



Der Stegosaurus und der Sonnenplatz

Vorlesedauer: etwa 5 Minuten

Zum Vorlesen: ab 4 Jahren

Art: Gute-Nacht-Geschichte von EmHeMa

Der Stegosaurus Platte braucht morgens Sonne auf seinen Rückenplatten, sonst wird er nicht richtig wach.

Sein Lieblingsplatz liegt seit einer Woche im Schatten, weil ein Baum umgefallen ist.

Wie er den Platz zurückbekommt, hat mit einer Herde Langhälsen und sehr viel Geduld zu tun.

Ein Stegosaurus hat auf dem Rücken Platten.

Sie stehen in zwei Reihen hoch, sind ungefähr so groß wie Kuchenbleche, und sie sind gut durchblutet – was bedeutet, dass ein Stegosaurus sich damit aufwärmen kann.

Morgens stellt er sich in die Sonne, quer, damit möglichst viel Licht auf die Platten fällt.

Nach ungefähr zwanzig Minuten ist er warm.

Vorher ist er langsam, mürrisch und zu nichts zu gebrauchen. Wer schon einmal einen Stegosaurus vor dem Aufwärmen angesprochen hat, macht das kein zweites Mal.



Platte hatte einen Lieblingsplatz.

Es war eine flache Stelle am Rand der Lichtung, mit Sand, der die Wärme hält, und ohne Steine, die piksen.

Die Sonne kam dort morgens um kurz nach sieben an.

Seit einer Woche kam sie nicht mehr an.

Denn oben am Hang war eine große Araukarie umgefallen – nicht ganz, sondern schräg, gegen eine andere, und stand jetzt so, dass sie den ganzen Vormittag einen Schatten auf Plattes Platz warf.

Platte stand jeden Morgen davor und schaute den Schatten an.

Der Schatten schaute zurück.



Er versuchte, sich woanders hinzustellen.

Fünf Meter weiter war Sonne, aber auch Steine.

Zehn Meter weiter war Sonne und Sand, aber es war die Stelle, auf der die Ankylosaurier lagen, und mit Ankylosauriern diskutiert man nicht über Plätze.

Am fünften Tag versuchte Platte, den Baum umzuschieben.

Ein Stegosaurus wiegt zwei Tonnen. Ein umgefallener Araukarienstamm wiegt mehr. Nach zwanzig Minuten hatte Platte eine Schramme an der Schulter und der Baum stand exakt so wie vorher.

Am sechsten Tag setzte er sich hin und war sehr schlecht gelaunt, was bei einem kalten Stegosaurus der Normalzustand ist.

Am siebten Tag kam die Herde.



Es waren Langhalse, elf Stück, auf dem Weg zum Fluss, und sie gingen am Hang entlang, weil dort das Gehen leichter ist.

Platte schaute hoch.

Dann stand er auf, ging ihnen entgegen und stellte sich in den Weg, was mutig ist, wenn das kleinste Tier der Herde viermal so groß ist wie man selbst.

„Entschuldigung“, sagte er.

Die vorderste Langhalsdame blieb stehen.

„Der Baum da oben“, sagte Platte. „Könnt ihr im Vorbeigehen dagegenstoßen?“

Sie schaute den Baum an. Dann schaute sie Platte an.



„Warum?“

„Der macht Schatten.“

Sie dachte kurz nach und sagte: „Kostet ja nichts.“

Elf Langhälse gingen am Hang vorbei.

Jeder stieß im Vorbeigehen mit der Schulter gegen den Stamm. Nicht doll — so, wie man im Vorbeigehen gegen etwas stößt.

Beim ersten passierte nichts.

Beim vierten knackte es.



Beim neunten rutschte der Stamm ein Stück.

Beim elften kippte er ganz durch und lag flach am Boden, und das Sonnenlicht kam über den Hang und fiel auf die flache Stelle am Rand der Lichtung, als wäre es nie weg gewesen.

Platte stellte sich quer hinein.

Nach zwanzig Minuten war er warm und deutlich freundlicher.

Er hat den Langhälsen nie richtig gedankt, weil sie schon am Fluss waren, als ihm einfiel, dass er das hätte tun sollen.

Und wenn er nicht gestorben ist, dann liegt er noch heute morgens quer in der Sonne.

Für die Erwachsenen

Schwierige Wörter kurz erklärt

- Stegosaurus – ein Dinosaurier mit zwei Reihen großer Platten auf dem Rücken
- Platten – die hohen Knochenplatten auf dem Rücken eines Stegosaurus
- Lichtung – eine offene Stelle im Wald ohne Bäume
- Araukarie – ein sehr alter Nadelbaum – es gab ihn schon zur Dinozeit
- Ankylosaurier – gepanzerte Dinosaurier mit einer Keule am Schwanz

Fragen zum Weitererzählen

- Wozu braucht Platte die Platten auf seinem Rücken?
- Warum schafft er es sechs Tage lang nicht allein?
- Warum sagen die Langhalse ja?

Wie es weitergeht

Diese Geschichten sind an unserer eigenen Bettkante entstanden – abends, weil die Bücher im Regal irgendwann durch waren. Daraus ist eine ganze Reihe geworden – sechs Bände für Kinder von vier bis sieben Jahren:

Ritter Emil & Zauberer Henry

Emil ist der Ältere und der Mutige, Henry der Jüngere und der, der nachdenkt. Gelöst wird nie durch einen allein. Jeder Band ist abgeschlossen, zehn bis fünfzehn Minuten Vorlesezeit.

Einzel 15,00 € · alle sechs zusammen 79,00 € statt 90,00 €
Gedruckt bei einem Familienbetrieb in Polen, verschickt aus Osnabrück.

Welcher Band zu Ihrem Kind passt, zeigt der Buchfinder:
emhema.de/pages/buchfinder

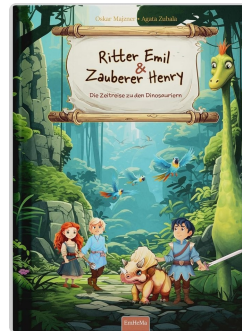
Alle 135 Geschichten kostenlos auf emhema.de



Band 1 · Rüstung



Band 2 · Wolkenstadt



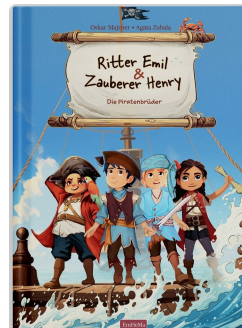
Band 3 · Dinosaurier



Band 4 · Dracheneier



Band 5 · Drachenrennen



Band 6 · Piraten